

Anfrage Nr.: 0005/2010/FZ
Anfrage von: Stadtrat Dr. Weiler-Lorentz
Anfragedatum: 04.01.2010

Betreff:

Bodenbelag für den Friedrich-Ebert-Platz

Schriftliche Fragen:

Nach den Aussagen des Herrn Ersten Bürgermeisters in der Rhein-Neckar-Zeitung zur Herkunft des neuen Bodenbelages für den Friedrich-Ebert-Platz möchte ich gerne bei indischen Freunden, die in soziale und ökologische Netzwerke eingebunden sind, nachfragen, in wie weit die Lieferfirma und die Zertifikations-Agentur vertrauenswürdig sind. Darüber hinaus machte der Erste Bürgermeister Aussagen zu den ökologischen Auswirkungen des Transportes, die mir nicht auf Anhieb einleuchtend erscheinen.

1. Wer liefert?
2. Wer hat zertifiziert?
3. Über welche Erkenntnisse verfügt die Stadtverwaltung in Bezug auf den ökologischen Fußabdruck des Transportes von Indien nach Heidelberg?

Antworten:

ad 1.:

Der Auftragnehmer Michael Gärtner Bauunternehmung liefert die Pflastersteine, die von der Firma Natursteine Naumann GmbH aus 54597 Lünebach bezogen werden.

ad 2.:

Zertifiziert hat die Firma Xertifix e.V., Freiburg im Breisgau.
Es handelt sich hierbei um einen Verein, der sich gegen ausbeuterische Kinder- und Sklavenarbeit in der Natursteinbranche engagiert. Er wurde 2005 unter Beteiligung von Benjamin Pütter, dem Kinderarbeits-Experten von MISEREOR e.V. gegründet.

Erster Vorsitzender des Vorstandes ist Dr. Norbert Blüm, ehemaliger Bundesarbeitsminister, zweiter Vorsitzender Prof Dr. Joseph Sayer, Hauptgeschäftsführer von MISEREOR e.V..

ad 3.:

Der sogenannte „Ökologische Fußabdruck“ ist ein Maß für die Nachhaltigkeit des Wirtschaftens eines Landes, einer Kommune oder eines Haushalts, ausgedrückt als entsprechender Verbrauch an Flächen (Ackerbau, Wald, Fischfang, Infrastruktur, sonstige Produktion) durch Betrieb, Art der Wirtschaftsführung und Lebensstil. Von verschiedenen Organisationen wurden unterschiedliche Berechnungsmodelle entwickelt,

die zur Zeit teilweise in der Diskussion sind und überarbeitet beziehungsweise verfeinert werden.

Die Errichtung von langfristigen Investitionen wie Straßen, Plätzen, Gebäuden mit Nutzungsdauern von zum Beispiel 50 Jahren oder mehr spielt im Vergleich zu Nutzung und Betrieb dieser Anlagen und zum Konsum eine untergeordnete Rolle.

Die Auswirkung des Transportes dieser Steine hat auf die Berechnung des Ökologischen Fußabdruckes der Stadt Heidelberg eine zu vernachlässigende Auswirkung.

Dessen ungeachtet wäre es selbstverständlich, diesen Stein aus näherliegenden Quellen zu beschaffen, wenn er in der für die Gestaltung gewünschten Art und Qualität verfügbar wäre.